

Jahres-Bericht

des
Präsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft

Hofrath Prof. Dr. Ferdinand von Hochstetter
für das Jahr 1878.

Hochgeehrte Versammlung!

Ich habe die Ehre die 22. Jahres-Versammlung seit Gründung unserer Gesellschaft zu eröffnen und Ihnen den wissenschaftlichen Jahres-Bericht vorzulegen.

Wie üblich gebe ich zunächst eine Uebersicht der Leistungen der verschiedenen Staats-Institute und Vereine, deren Wirksamkeit zu den Leistungen unserer Gesellschaft in Beziehung steht.

K. k. militär-geographisches Institut. Im Laufe des Jahres 1878 wurden im k. k. militär-geographischen Institute in Wien folgende Arbeiten ausgeführt:

Triangulirungs-Calcul-Abtheilung.

A. Astronomisch-trigonometrische Arbeiten.

I. Die Triangulirungen 1. Ordnung wurden heuer in Ungarn, in Croatien und im Küstenlande fortgesetzt, u. zwar:

1. Im N. W. Theile von Ungarn ein Polygons-Netz, welches östlich und westlich des 36. Meridians gelegen, sich in nord-südlicher Richtung von der galizischen Grenze bis in die Nähe von Stuhlweissenburg erstreckt, mit seinem westlichen und nördlichen Theile an jene Polygonkette anschliesst, die an der Wr. Neustädter Grundlinie längs der mährisch-ungarischen Grenze und durch Schlesien nach Galizien geht.

2. Die zwischen dem 45. und 46. Parallel gelegene Polygonkette, welche im vorigen Jahre vom Kranichsfelder Basis-

Netze (bei Pettau) gegen Osten bis in die Nähe von Fünfkirchen geführt worden war, wurde heuer gegen Süden derart verbreitert, dass dieselbe nunmehr die bosnische Grenze längs der Unna und Save erreicht, und überdies auch gegen Osten über Essegg bis an die Donau fortgesetzt, wo sich diese neue Kette an die Arbeiten aus den Jahren 1854 und 1856 anschliesst.

3. Zur Verstärkung der unter 2. angeführten Polygonkette wurde in der Nähe von Dubica zwischen der Unna und Save eine Grundlinie gemessen. Von dieser Grundlinie, welche ursprünglich in einer Länge von circa 2800 Meter abgesteckt worden war, konnte heuer in Folge der ausserordentlich grossen Regenmenge des Herbstes und der dadurch veranlassten ungewöhnlich weit ausgreifenden Ueberschwemmungen in den dortigen Niederungen bloss ein 1237·3 Meter langes Stück doppelt gemessen werden.

Obwohl auch dieses, mit einer Differenz von 1·9 Millimeter zwischen Hin- und Rückmessung ermittelte und mit aller Sorgfalt in das trigonometrische Netz eingelegte Stück der Grundlinie nöthigenfalls genügen würde, um die Dreieckseiten des erwähnten Netzes mit der erforderlichen Genauigkeit berechnen zu können, so wird doch, um für Gradmessungs- und andere wissenschaftliche Zwecke nur ganz vollkommene und ihrem inneren Werthe nach möglichst homogene Arbeiten zu verwenden, im nächsten Jahre auch noch der zweite Theil der bereits abgesteckten Basis gemessen werden.

4. Triangulirung in Istrien zur Verbindung der Dreiecksnetze von Krain, Croatien und Dalmatien. Gelegentlich dieser Arbeiten wurde auch die Marine-Sternwarte in Pola, welche besonders als Längenmessungs-Station von Wichtigkeit ist, in das Hauptnetz eingelegt.

II. Triangulirung 2. Ordnung zur Vervollständigung des Kataster-Höhennetzes der Monarchie, und als Grundlage für die in Ausführung begriffene neue Militär-Landes-Aufnahme.

1. Beendigung der im verflossenen Jahre begonnenen Triangulirung 2. Ordnung in Böhmen. Im südwestlichen und westlichen Theile dieses Kronlandes wurden heuer 50 Punkte sowohl ihrer Lage als Höhe nach neu bestimmt, und ist jetzt ganz Böhmen mit einem vollständigen neugemessenen Netze 2. Ordnung überzogen.

2. Vervollständigung des Höhennetzes im westlichen Theile von Steiermark.

3. Beginn einer Triangulirung 2. Ordnung in Dalmatien, und zwar im Bereiche der Bezirkshauptmannschaften von Knin und Sinj.

III. Bestimmung der geographischen Breite und des Azimuthes auf dem Basis-Entwicklungspunkte Dubica.

Die Breite wurde nach zwei Methoden, nämlich durch Messung von Circum-Meridian-Zenith-Distanzen nördlicher und südlicher Sterne (im Ganzen 1092 Einstellungen auf Kreislage links und rechts gleich vertheilt), dann aus Passagen von Sternen durch den 1. Vertical (538 Bestimmungen).—Azimuthe wurden gemessen Richtung Hunka: 18 Sätze (à 4 Einstellungen), Jasenovac 8 und Alje 8 Sätze.

IV. Bestimmung des Längenunterschiedes Pola-Budapest mit Hilfe des elektrischen Telegraphen an 8 Abenden.

An jedem Abende vier Zeichenwechsel und Zeitbestimmung an beiden Orten mit denselben Sternen, und zwar 20 bis 25 Südsterne und 3 bis 4 Nordsterne an 13 Fäden. In Pola wurde überdies noch das Azimuth der Richtung Ossero gemessen.

B. Das Präcisions-Nivellement wurde heuer auf folgenden Linien fortgesetzt.

1. Zweite Messung der Linie Znaim-Retz-Göpfritz-Horn-Gmünd-Wittingau-Budweis-Freistadt-Mauthausen-Enns-Linz-Wels-Gmunden, wodurch mit der bereits im vorigen Jahre doppelt gemessenen Linie Gmunden-Ischl-Aussee-Leoben-Bruck-Semmering-Wr. Neustadt-Wien-Gänserndorf-Lundenburg-Nicolsburg-Znaim ein Polygon abgeschlossen ist. Bei dieser Gelegenheit wurde der trigonometrische Punkt Větrník (bei Budweis), auf welchem im Jahre 1865 Polhöhe und Azimuth gemessen wurden, wie auch der Donaupegel bei Linz in das Nivellement einbezogen.

2. Doppelmessung der Linie Wels-Schärding, damit Anschluss an das bayerische Präcisions-Nivellement.

3. Doppelte Messung der Linie Budweis-Protivin-Strakonitz-Pilsen. An letztgenanntem Orte wurde auch die Seehöhe der meteorologischen Station bestimmt.

4. Doppelmessung Raigern-Brünn.

5. Mirosso-Dukla-Tarnów-Bochnia, dabei Einbeziehung der meteorologischen Beobachtungs-Station Kołaczyce bei Tarnów.

6. Zweite Messung: Spital a. d. Drau-Paternion-Villach. Einbeziehung des Drauegels in Villach.

7. Klagenfurt-Bleiburg-Wuchern-Faal. Einbeziehung der meteorologischen Station Klagenfurt.

8. Zweite Messung: Kranichsfeld-Pettau-Polstraub-Kraljevac-Gross-Kanizsa. Einbeziehung des Drauegels in Pettau.

9. Zweite Messung: Oedenburg-Güns-Steinamanger.

10. Zweite Messung: Gross-Kanizsa-Zakany-Berzence-Barcs-Szigetvár bis zum Bahnwächterhaus Nr. 5 in Fünfkirchen.

11. Doppel-Messung: Cilli-Steinbrück-Rann-Agram. Einbeziehung der meteorologischen Station Tüffer.

12. Agram-Sissek-Sunja-Kostainica-Dubica doppelt; dabei wurde auch die Seehöhe des südlichen Basis-Endpunktes ermittelt.

13. Agram-Kopreinitz.

14. Pola-Pisino-Divacca-Lesana doppelt. In Pola wurde der Fluthmesser und die Sternwarte (zugleich meteorologische Station) in das Nivellement einbezogen.

15. Die zweite allgemeine Conferenz der europäischen Gradmessung im Jahre 1867 hat in den von ihr aufgestellten Directiven für die Ausführung des Präcisions-Nivellements auch die folgende Bestimmung getroffen:

»Das Höhennetz eines Landes ist auf einen solid versicherten Nullpunkt zu beziehen, der an einer solchen Localität zu wählen ist, dass aus geologischen und anderen Gründen Hebungen oder Senkungen desselben nicht zu erwarten stehen. Ausserdem hat das Höhennetz eine grössere Anzahl solid versicherter Fixpunkte aufzunehmen, deren Höhen-Differenzen gegen den Nullpunkt, sowie gegen einander, jederzeit controlirt werden können.«

In Ausführung dieses Conferenz-Beschlusses wurde heuer zwischen den Eisenbahn-Stationen Maria Rast und Fall (Kärnthner Bahn) an einer aus Gneiss bestehenden Felswand eine solche Haupthöhenmarke errichtet und durch eine Doppelmessung nach Marburg in das Nivellement einbezogen.

Publication des Nivellements in und um Wien.

Um die zahlreichen Anfragen, welche bezüglich des Präcisions-Nivellements aus technischen Kreisen gestellt wurden, nicht immer separat beantworten zu müssen, und überhaupt die Resultate dieser Arbeit dem Publicum zugänglich zu machen, wurde mit der Veröffentlichung der Nivellements-Daten begonnen, und erschien im 6. und 7. Hefte des Jahrganges 1878 der »Zeitschrift des österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines« das »Präcisions-Nivellement in und um Wien.«

Es enthält die Cöten von 33 durch Höhenmarken an Gebäuden fixirten Punkten von Wien und Umgebung, darunter sämtliche Bahnhöfe, die Sternwarte auf der Türkenschanze, die Central-Anstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte, die Technische Hochschule, das militär-geographische Institut, die Stefanskirche etc.

Militär-Mappirung.

Alle vorjährigen Aufnahmen wurden rein ausgezeichnet und mit allen hypsometrischen, topographischen und statistischen Daten versehen. Im Mai l. J. begann die Aufnahme der westlichen Hälfte von Böhmen, der westlichen Theile von Steiermark, des Restes von Krain, sowie des mittleren Theiles von Istrien und der angrenzenden Theile von Croatien und Ungarn.

Der programmässig für die Aufnahme bestimmte Flächenraum von circa 420 Quadrat-Myriameter wurde, mit Ausnahme weniger Grad-Kartenblätter, welche der abnorm ungünstigen Witterungsverhältnisse wegen nicht aufgearbeitet werden konnten, bis Ende October von 14 Mappirungs-Abtheilungen aufgenommen und mit rund 160.000 gemessenen Höhen dotirt.

In der Pantographie-Abtheilung

wurden im laufenden Jahre 98 Grad-Kartenblätter für die nächstjährige Aufnahme in Croatien, im Grenzlande und in dem an den vorjährigen Rayon anschliessenden Theile von West-Ungarn aus den Katastermappen reducirt.

Topographische Abtheilungen.

Im Laufe dieses Jahres wurden 22 Blätter der Generalkarte von Central-Europa im Masse 1 : 300.000, dann die 12 provisorisch ausgegebenen Blätter von Serbien, Bosnien u. s. w. in definitiver Manier bearbeitet und ausgegeben; daher nunmehr das ganze aus 192 Blättern bestehende Werk vollendet ist.

Von dem ausserhalb des Rahmens dieser Karte fehlenden Theile der Türkei wurden in diesem Jahre 9 weitere Blätter publicirt und damit auch die Karte der Türkei abgeschlossen.

Von der Militär-Marschrouten-Karte wurden 20 Blättersammt den Ortsregistern veröffentlicht und damit auch dieses 56 Blätter umfassende Werk abgeschlossen. Von der Wiener Umgebung im Masse 1 : 12.500 wurden 48 Blätter in Farbendruck ausgegeben; von der Ausgabe des Umgebungs-Planes von Wien im Masse 1 : 25.000 in schwarzer Manier sind 8 Sectionen in der Zeichnung begriffen.

Von der Special-Karte des Kaiserstaates im Masse 1 : 75.000 wurden im laufenden Jahre 44 neue Blätter vollendet, welche Galizien ergänzen, und auf Nord-Ungarn, Mähren und Schlesien entfallen; weitere 34 Blätter dieser Karte sind in der Terrainzeichnung und 25 Blätter in Schrift- und Gerippzeichnung begriffen; diese betreffen Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark und Illyrien.

Technische Gruppe.

1. In der photographischen Abtheilung wurden nach verschiedenen Reproductions-Methoden, und zwar mit der Camera 943 Glasnegative zur Herstellung der in der Ausführung begriffenen Kartenwerke auf Stein und Kupfer und zur Copirung der Aufnahms-Sectionen erzeugt und von den letzteren über 4000 theils Silbertheils Kohlen-Copien hergestellt. Ferner wurden 194 Photolithographien, beziehungsweise Uebertragungen von gezeichneten Kartenwerken und anderen Originalien auf Stein zum Zwecke der Vervielfältigung durch den Druck; endlich 145 Kupferplatten von verschiedenen Original-Zeichnungen auf heliographischem Wege erzeugt.

2. In der Galvanoplastik wurden für verschiedene Kartenwerke und zu technischen Zwecken 100 Hoch-, 200 Tief- und 4 glatte Platten erzeugt.

3. In der Kupferstecher-Abtheilung wurden auf 53 Platten der Special-Karte der Monarchie Retouche- und Evidenz-Correcturen, dann auf 210 Platten dieser Karte, sowie auf 139 Platten der Generalkarte von Central-Europa und auf 240 Platten anderer Kartenwerke blos Evidenz-Correcturen vorgenommen.

4. Die lithographische Abtheilung war vorherrschend mit Ausführung von Evidenz-Correcturen für Karten auf Steinplatten, mit der Herstellung von Aufschriften, Tonplatten und Neugravirung von Uebersichtsplatten beschäftigt, welche Arbeiten auf 935 Steinen ausgeführt wurden.

5. Die Abtheilung für Druckerei hat nahezu 1,070.000 Abdrücke, theils auf der lithographischen Hand- und Schnellpresse, theils auf der Kupferpresse erzeugt.

Karten-Evidenthaltungs-Abtheilung mit dem Revisoriate.

Ausser der steten Evidenthaltung der Kartenwerke und der Revision der Grundmaterialien der fertigen Kartenzeichnungen und der Probedrucke wurde die Herausgabe der »Berichtungsblätter« zu allen Special- und Generalkarten bezüglich der neuesten Correctur-Einläufe durchgeführt.

Anfuhrmsthätigkeit der k. k. geologischen Reichsanstalt im Sommer 1878. Wie in den vorhergehenden Jahren bewegten sich die Aufnahmen auch in diesem Sommer einerseits in den Alpen-, andererseits in den Karpathenländern.

Die **erste Section** (Chefgeologe Oberbergrath Dr. G. Stache, Sectionsgeologe Dr. F. Teller) führte die geologische Aufnahme im westlichen Theile Tirol's, anschliessend an die vorjährigen Arbeiten im Tonalegebiete und in der Oetzthaler Masse weiter fort. Die Bearbeitung des Blattes der Generalstabskarte von Tirol (1: 75.000, Zone 20, Col. III), Tione und Adamello, wurde gemeinschaftlich durchgeführt. Ueberdies wurden Theile der Blätter Cles (Zone 20, Col. IV) und Meran (Zone 19, Col. IV) in Angriff genommen und von Hrn. Teller speciell der die Iffinger- und Texelgruppe des Meraner Blattes umfassende Abschnitt untersucht.

Durch diese Untersuchungen wurde festgestellt, dass der dem Adamellogranit (aber nicht dem typischen Tonalit der Adamello- und Presanella-Gruppe) nahe verwandte Granit des Iffinger eine ältere, mit den nahen, der Permformation angehörenden Porphydecken durch keinerlei genetische Beziehungen verbundene Gesteinsmasse repräsentire.

Bezüglich der grossen, aus Granit, Tonalit und Tonalitgneiss bestehenden geologisch einheitlichen Gebirgsmasse der Presanella und des Adamello wurden, soweit das Gebiet des Kartenblattes Tione-Adamello reicht, zahlreiche Beobachtungen über die Grenzverhältnisse dieser Gesteine gegen die in Nord, West und Ost den centralen Stock umgebenden phyllitischen Gneisse, Glimmerschiefer und Thonglimmerschiefer gemacht. Es wurde überdies durch einige über die Grenzen des Blattes unternommene Excursionen in das Gebiet des südlichsten Theiles der ganzen Tonalitmasse die Ueberzeugung gewonnen, dass die Grenzverhältnisse sich hier so eigenthümlich und so abweichend von denen der nördlichen Umgrenzung gestalten, dass ihre richtige Beurtheilung eine sehr genaue geologische Aufnahme erfordert. Da das Studium dieser Verhältnisse ohnehin in den Bereich der nächstjährigen Aufnahmearbeiten fällt, unterlässt es Dr. Stache, vor der Hand noch die in neuester Zeit über das Alter und die geologische Bedeutung der Adamellomasse in die Oeffentlichkeit gelangten Ansichten zum Gegenstande einer Erörterung zu machen.

Von Wichtigkeit für die Auffassung des Adamellostockes wird jedenfalls von den diesjährigen Beobachtungen erstens die Auffindung zweier vom Adamellogranit verschiedenen isolirten Granitmassen in der östlichen Gneissphyllitzone und zweitens das Auftreten einer schmalen, durch granatführende krystallinische Kalklagen ausgezeichneten Zone von krystallinischen Schiefen zwischen der Hauptmasse des Tonalits und der westlichen Phyllitmasse angesehen werden müssen. Ein besonderes Interesse erhält diese schmale Kalkzone dadurch, dass sie im Norden des Adamellostockes nicht wie hier an der unmittelbaren Grenze von Tonalit und Gneissphyllit, sondern innerhalb des Gneissphyllit-Complexes selbst eingelagert erscheint.

Die erwähnten isolirten Granitmassen des Sabion und Corno alto bieten durch kleine, innerhalb des Granites auftretende Lagermassen von verschiedenen Eruptivgesteinen, welche theils an die Suldenite und Ortlerite, theils an die Eruptivgesteine der Zwölferpitzgruppe erinnern, Anknüpfungspunkte für einen Vergleich dieser entfernteren Gebiete mit denen der nächsten Umgebung des Adamellostockes.

Vor Beginn der Aufnahmearbeiten besuchte Dr. Stache mit Dr. Teller ausserdem auch mehrere Punkte in Kärnten und Krain,

theils um seine früheren paläozoischen Studien fortzusetzen und bestimmte diesbezügliche Fragen zu lösen, theils um an einigen Fundorten der südalpinen Silur- und Carbonformation zu sammeln.

Ausser dem Graptolithenschiefer-Horizont des Osternigg wurden bis jetzt noch vier andere petrefactenführende Facies des Obersilur in den Südalpen aufgefunden. Da nun Dr. Stache bei seinen vorjährigen Touren in der Umgebung von Graz seine schon früher ausgesprochene Ansicht bestätigt fand, dass ein grosser Theil des bisher mit zum Devon gezogenen Schichtcomplexes der Grazer Bucht der Silurformation angehöre, ist nun zum mindesten der obere Theil dieser Formation, deren Vertretung man lange Zeit als auf die nördliche Grenzzone beschränkt glaubte, in weitem Bogen um die ganze krystallinische Hauptkette im Norden, Osten und Süden nachgewiesen. Die Kenntniss der paläozoischen Schichtenreihe unserer Alpen hat durch diese Thatsachen, sowie durch die Constatirung der grossen Verbreitung der Fusulinen-Facies des Obercarbon und den Nachweis von Aequivalenten der Permformation im ganzen karnischen Abschnitt der Südalpen nicht nur eine bedeutende Erweiterung, sondern eine wesentlich neue Grundlage erhalten.

Die **zweite Section** (Chefgeologe Bergrath Dr. E. v. Mojsisovics, Sectionsgeologe M. Vacek und Dr. A. Bittner) setzte die Detailaufnahmen in Süd-Tirol und den angrenzenden italienischen Gebieten fort. Die Blätter der neuen Specialkarte Zone 22, Col. IV und V und Zone 23, Col. IV wurden vollendet, und die Blätter Zone 22, Col. III und Zone 23, Col. III begonnen. Im Südosten wurde die Aufnahme auf das Tertiärgebiet von Vicenza ausgedehnt, wobei die älteren Kartenwerke des österreichischen Generalstabes zur Grundlage dienten.

Nachdem bereits durch die Aufnahmen der letzten Jahre eine feste stratigraphische Grundlage für die südalpinen Sediment-Formationen gewonnen war, so können naturgemäss die fortschreitenden Untersuchungen nur mehr zu weiterer Befestigung und zum detaillirteren Ausbau der gewonnenen Grundlage führen. So wurde in der verflossenen Campagne durch die Herren Vacek und Bittner der Nachweis geführt, dass die Schichten mit *Harporeras Murchisonae* über den gelben Oolithen mit *Rhynchonella bilobata* liegen, woraus hervorgeht, dass diese

letzteren möglicherweise noch dem Lias angehören. Im Trias-Gebiete von Recoaro wurden ferner durch Herrn Dr. Bittner im Niveau der Buchensteiner Schichten Daonellen-Schichten entdeckt.

Die im Gebiete von Recoaro theils in intrusiven Massen, theils in der Form von concordant eingelagerten Lavendecken auftretenden Eruptivgesteine erwiesen sich vollkommen gleichalterig mit den Eruptivgesteinen des Avisio-Gebietes; sie gehören demnach der Zeit der Wengener Schichten an. Von Interesse ist auch der hauptsächlich durch Herrn Vacek erbrachte Nachweis, dass keineswegs alle im Gebiete der Etsch vorkommenden Basalte Gänge seien, sondern dass vielmehr die meisten der in Verbindung mit eocänen Schichten auftretenden Basalte regelmässig eingeschichtet sind und als Ausläufer der vicentinischen Basaltströme aufgefasst werden müssen.

Herr Bergrath v. Mojsisovics hatte vor dem Beginne der Aufnahmesthätigkeit in den Südalpen mehrere der wichtigsten Trias-localitäten der Nordalpen besucht, und bei dieser Gelegenheit eine Reihe sehr interessanter Beobachtungen gemacht. Bei einer in Begleitung des Herrn Dr. Bittner in den Mürzthaler Alpen ausgeführten Excursion konnte derselbe zum ersten Male die regelmässige Ueberlagerung der juvavischen Hallstätterkalke durch Raibler (Raingrabner) Schichten constatiren, wodurch nun auch auf geognostischem Wege die Richtigkeit der von Herrn v. Mojsisovics aus paläontologischen Gründen längst erschlossenen Schichtenfolge der juvavischen Triasprovinz nachgewiesen ist.

Die **dritte Section** (Sectionsleiter Bergrath C. P a u l, Sectionsgeologen Dr. E. Tietze und Dr. O. Lenz) setzte im Anschlusse an die Arbeiten des vorigen Jahres die Aufnahme in Ostgalizien fort, und dehnte dieselben auch auf die, an den zur Aufnahme gelangenden Theil Galiziens angrenzenden Gebiete des Marmaroser Comitatus aus. Von Seite dieser Section gelangten in diesem Jahre die Generalstabsblätter (1:75.000) Zone 9 Col. XXIX, Zone 9 Col. XXX, Zone 9 Col. XXXI, Zone 9 Col. XXXII, Zone 10 Col. XXIX und Zone 11 Col. XXIX zur Aufnahme. Es sind dieses die Umgebungen der Städte Stry, Bolechow, Dolina, Kalusz, Halicz, Skole, sammt dem sich südlich anschliessenden Gebirgslande bis Ökörmezö in Ungarn.

Wie im vorigen Jahre wurden auch in diesem die südlichen — karpathischen — Gebietstheile von Bergrath Paul und

Dr. Tietze, die nördlichen — podolischen — durch Dr. Lenz bearbeitet.

In den Karpathen wurden die Studien über die Gliederung der so schwer zu deutenden und auseinander zu haltenden Bildungen der grossen Karpathensandsteingruppe fortgesetzt, und hiebei mehrfache Details gewonnen, welche sich als wissenschaftliche Basis für die in diesen Gegenden so wichtigen Schürfungen auf Erdöl und Ozokerit vielfach als praktisch verwerthbar erwiesen.

Ausser der Thätigkeit im Terrain selbst unternahmen die Herren Bergrath Paul und Dr. Tietze auch noch eine Studienreise in das Karpathensandsteingebiet des südöstlichen Siebenbürgen, welches durch die neuerlich dort gemachten Cephalopodenfunde als Vergleichsobject für alle Flyschgebiete eine besondere Wichtigkeit erlangt hat, und constatirten hiebei eine im allgemeinen sehr befriedigende Uebereinstimmung der dortigen Gliederung mit derjenigen, welche für die nördlicheren Karpathenländer aufgestellt und kartographisch durchgeführt wurde.

Die heurigen Aufnahmen des Dr. O. Lenz erstreckten sich auf das Dniesterthal zwischen Halicz und Barysz, sowie auf die von Norden einmündenden Thäler der Złota Lipa, des Koropiec- und Baryszbaches. In Bezug auf die paläozischen Schichten war die Auffindung eines schwarzen, bituminösen Cyathophyllen führenden Stinksteines von Interesse, der dem Devon zuzurechnen ist. Die zwischen der cenomanen Kreide und dem Devon befindlichen Kalke und Mergel, die Alth früher als triadisch beschrieben hat, wurden genauer untersucht und deren oberjurassischer Charakter erkannt. In Bezug auf die Kreidebildungen konnte die scharfe Begrenzung des senonen (Lemberger) Kreidemergels und der darunter, aber über dem cenomanen Sandstein liegenden schneeweissen Kreide durchgeführt werden. Unter den Tertiärbildungen ist besonders die Auffindung eines unteroligoänen Horizontes zu bemerken, während eine wenig mächtige, aber sehr ausgedehnte Kalksteinlage, welche den mit dem karpathischen Salzthon gleichaltrigen Gypstegel Podoliens bedeckt, als eine tertiäre Süsswasserbildung erkannt wurde.

Die **k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus** hatte im Jahre 1877 ein Beobachtungsnetz, das aus 7 Stationen erster Ordnung (das sind ganz oder theilweise mit selbst registrirenden Instrumenten ausgerüstete Stationen), 119 Sta-

tionen zweiter Ordnung (Barometer, Psychrometer und Regenmesser) 92 Stationen dritter Ordnung (ohne Barometer) und 8 See-Stationen bestand. Der Druck der Resultate der Beobachtungen im Jahre 1876 ist vollendet und der XXI. Band der Jahrbücher, der dieselben enthält, wird demnächst zur Vertheilung kommen. Dieser Band theilt auch die täglichen meteorologischen Aufzeichnungen von 10 Stationen in Oesterreich, und 4 Stationen im Auslande mit, die der k. k. Central-Anstalt ihre Beobachtungen direct einsenden, es sind dies Corfú, Sulina, Beirut und Alexandrien.

Die Beobachtungs-Station auf dem Gipfel des Schafberg hat im Sommer 1878 ein selbstregistrirendes Aneroid-Barometer (Construction von Goldschmid in Zürich) erhalten, welches der Deutsch-österreichische Alpenverein zu diesem Zwecke angekauft hat. Die Resultate der bisherigen Beobachtungen auf diesem so günstigen Punkte (seit Juni 1871) sind von Director D. J. Hann in den Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften (zweite Abtheilung, October-Heft 1878) veröffentlicht worden.

Die Witterungs-Telegraphie im Dienste der Landwirthschaft hat im Sommer 1878 eine grössere Ausdehnung erhalten. Es gingen täglich 70 Telegramme ab an Private und an locale Centren, von welchen aus dieselben eine noch weitere Verbreitung durch Boten und Signale finden. Diese Telegramme, welche Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr von der Central-Anstalt abgehen, enthalten eine kurze Uebersicht über den Witterungszustand in Europa Morgens 7 Uhr desselben Tages, und eine Andeutung über die wahrscheinliche allgemeine Situation der Witterung in Oesterreich am nächsten Tage. Das k. k. Handelsministerium hat mit Rücksicht auf den öffentlichen Nutzen dieser Witterungs-Telegramme, und um denselben eine grössere Verbreitung zu sichern, die Beförderung derselben zu halbem Preise zugestanden.

Die Thätigkeit der **Oesterreichischen Gesellschaft für Meteorologie** blieb wie in den Vorjahren concentrirt auf die Herausgabe ihrer Zeitschrift, welche Original-Beiträge von Seiten der ersten Meteorologen Europa's enthält, und zugleich eine Uebersicht über die Fortschritte auf dem gesammten Gebiete der Meteorologie gibt. Die vergleichende Klimatologie wird besonders berücksichtigt, und es enthalten die seit dem letzten Jahresbericht ausgegebenen Nummern speciell folgende Beiträge zur Klimatologie

(November 1877 bis November 1878, Band XII und XIII).
 W o e i k o f f, zum Klima Inner-Asiens; Temperaturmittel für
 Labrador; W o e i k o f f, Klima von Japan; B e s c h o r e n, zum
 Klima von Parana; zum Klima von Unalascbka, von Constantinopel,
 von Süd-Brasilien, der Insel S. Thomé; H o f f m e y e r, der grön-
 ländische Föhn; R u b e n s o n, die tägliche Temperatur-Variation
 in Schweden; A l t h, Klima von Czernowitz, Klima von Erfurt,
 von Lissabon; H a n n, zum Klima unserer höchsten Alpenthäler;
 H o f f m e y e r, das Wetter auf Island 1877/78; S u p a n, Regen-
 vertheilung in den Mittelmeer-Ländern, Klima von Pressburg;
 S c h u r, Klima der Aucklands-Inseln; W o e i k o f f, Vertheilung der
 Wärme in Ost-Asien; S c o t t, Klima der Fidschi-Inseln, Klima von
 Patras; W o e i k o f f, die Temperatur-Verhältnisse der Vereinigten
 Staaten, Klima zu Hamburg-Altona, von S. Paul im Behringmeere,
 von Alaska; H a n n, Klima von Queensland; H o f f m e y e r, Ver-
 theilung des Luftdruckes über den Atlantischen Ocean, und Ein-
 fluss desselben auf das Klima von Europa, Klima von Zi-Ka-wei
 (bei Shanghai) etc.

K. k. statistische Central-Commission. Die Thätigkeit
 der k. k. statistischen Central-Commission im Jahre 1878 musste
 sich bei dem Umstande als die bereits eingangs der vorjährigen
 Mittheilungen dargelegte Sachlage auch im Jahre 1878 keine Aen-
 derung erfahren hat und die statistische Central-Commission
 hiedurch noch immer in der seit Langem angestrebten weiteren
 Entfaltung ihres Wirkungskreises behindert ist, sich auf die Fort-
 führung der currenten Arbeiten beschränken. Diese wurden mit
 solchem Nachdrucke gefördert, als es die zur Verfügung stehenden
 Mittel nur immer erlauben. Es kam der Jahrgang 1875 des
 statistischen Jahrbuches durch Ausgabe von 6 Heften zum Ab-
 schlusse, vom Jahrgange 1876 wurden 4 Hefte und vom gleichen
 1877, 1 Heft der Oeffentlichkeit übergeben. Das gleiche wird bis
 zum Jahresschlusse 1878 mit der Sanitäts-Statistik des Jahres 1874
 und mit den Handelsausweisen des Jahres 1877 der Fall sein,
 erstere mit Beigabe von 2 kartographischen Darstellungen. Die
 statistische Monatsschrift, welche mit dem Jahre 1878 den vierten
 Jahrgang abschliesst, hat sich in den Fachkreisen des In- und
 Auslandes ehrenvoll Bahn gebrochen.

Beim Zusammentritte der Permanenz-Commission des stati-
 stischen Congresses zu Paris im Juli 1878 wurde die k. k. stati-

stische Central-Commission bei der durch Krankheit eingetretenen Abhaltung des Präsidenten durch das a. o. Mitglied, Regierungsrath Dr. von Neumann-Spallart vertreten und die bei diesem Anlasse beschlossene Reorganisation der Permanenz-Commission wie die Förderung der von derselben in Antrag gebrachten internationalen Arbeiten hat die Central-Commission neuester Zeit lebhaft und mit Erfolg beschäftigt.

Ueberhaupt wird die statistische Centralstelle in ihrer Eigenschaft als unterstützendes und rathgebendes Organ der Administrativ-Behörden immer mehr gewürdigt, wie die zahlreichen Anforderungen um Gutachten und Mittheilungen beweisen, welchen stets bereitwillig entsprochen wird.

Verzeichniss der im Laufe des Jahres 1878 vom **statistischen Departement im k. k. Handelsministerium** herausgegebenen statistischen Publicationen:

»Nachrichten über Industrie, Handel und Verkehr.« XIV. Band. Mittheilungen der k. u. k. österr.-ungar. Consulats-Behörden. Sechster Jahrgang. — XV. Band, 1 Heft: Amtlicher Bericht über die Geschäftsthätigkeit des k. k. Handelsministeriums während des Jahres 1877. 2. Heft: Statistik des österr. Telegraphen im Jahre 1877. 3. Heft: Statistik des österr. Postwesens im Jahre 1877. 4. Heft: Hauptergebnisse der österr. Eisenbahn-Statistik pro 1877.

»Uebersicht der Waaren-Ein- und Ausfuhr des allgemeinen österr.-ungar. Zollgebiets und Dalmatien« für das Jahr 1877.

Ausserdem hat im abgelaufenen Jahre die vom obgenannten Departement redigirte und herausgegebene Wochenschrift »Austria«, Archiv für volkswirtschaftliche Gesetzgebung und Statistik ihren 30. Jahrgang vollendet.

Abgesehen von diesen angeführten Druckschriften hat das Departement die von der k. k. Permanenz-Commission für die Handelswerthe, bei welcher Commission Hofrath Dr. Brachelli als Präsident und Ministerial-Vicesecretär Leitgeb als Secretär fungirt, festgestellten Werthe für die Mengeneinheiten der im Jahre 1877 ein- und ausgeführten Waaren im allgemeinen österr.-ungarischen Zollgebiete veröffentlicht. Ferner wurde der Bericht über die I. Session der fachmännischen Commission für die internationale Eisenbahn-Statistik, abgehalten zu Rom im October 1877, sowie das Programm für die II. im September 1878 zu Bern

abgehaltene Session derselben Commission in deutscher und französischer Sprache publicirt. Bei der Berner Commission sowie bei den Sitzungen in Rom, war das Departement durch Hofrath Dr. Brachelli als Präsident und Ministeral-Vicesecretär Dr. Hasenöhr l als Secretär vertreten.

Endlich wurden für den Catalog der österreichischen Abtheilung bei der Pariser Weltausstellung 1878 zu den einzelnen gewerblichen und landwirthschaftlichen Classen, die Einleitungen, welche den Stand des betreffenden Erwerbszweiges charakterisiren (sog. »Classenköpfe«) und insbesondere die neuesten industriestatistischen Daten enthalten, im Departement verfasst.

Die Adria-Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, welche im vorigen Jahre ihr ältestes Mitglied, den Herrn Director v. Littrow, durch den Tod verlor, besteht gegenwärtig aus den Herren Akademikern Director Stefan als Präses, Professor Schmarda und Director Hann als Mitglieder derselben und dem Herrn Ministerialrath Dr. Ritter v. Lorenz als deren Geschäftsleiter. Diese Commission hat bis zum Jahreschluss 1877 die meteorologischen Beobachtungen auf sämmtlichen von ihr ausgerüsteten Stationen: Triest, Pola, Fiume, Zara (Borgo Erizzo), Lesina, Durazzo und Corfù fortgesetzt und bis dahin regelmässige Aufzeichnungen von diesen Stationen erhalten. Auf den Stationen Fiume, Lesina und Corfù werden diese Beobachtungen auch noch im laufenden Jahre weitergeführt, während die übrigen 7 Stationen, vom Jahre 1878 an, der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus anheimgegeben worden sind. Die Auflassung dieser Stationen von Seite der Adria-Commission wurde von derselben in Folge der zu diesem Zeitpunkte eingetretenen Restriction ihrer Jahresdotation verfügt, wodurch sie sich veranlasst sah, das präliminirte Arbeitsprogramm wesentlich zu modificiren und ihre fernere Thätigkeit nur mehr auf die Durchführung jener Aufgaben zu beschränken, welche in Bezug auf die eingeleiteten Specialuntersuchungen möglicherweise im Jahre 1879 noch zum Abschlusse gebracht werden sollen, sowie gleichzeitig an die Publication des bereits gewonnenen reichhaltigen Materiales zu schreiten.

Die Bearbeitung der Daten von den selbstregistrirenden Fluthmessern, welche dem damaligen Professor an der k. k. Marine-Akademie Herrn K. Klekler, d. Z. Director der k. k. Ober-Real-schule in Linz, übertragen war, ist nun abgeschlossen, und es liegen

der Adria-Commission die Elaborate über das Fluthcurvenmaterial von den Stationen Triest, Pola, Zara und Lesina vor. Auf die Bearbeitung der ursprünglich in Aussicht genommenen Fluthdaten von der Station Corfü wurde aus dem Grunde bisher nicht eingegangen, weil der dortige Mareograph schlecht functionirt, daher wenig brauchbare Aufzeichnungen geliefert hatte, und erst jetzt entsprechende Curven zeichnet.

Auch die Specialuntersuchungen über Meerestemperatur, Salzgehalt und Meeresströmungen im Rayon von Fiume, mit deren Durchführung der Akademie-Professor Herr J. Luksch betraut war, sind vollendet und zur Publication bereit.

Zu den mit Schiffs-Excursionen verbundenen Specialuntersuchungen über die Meerestemperatur an den tiefsten Stellen der Adria, deren Ausführung dem nautischen Adjuncten an der k. k. Seebehörde, Herrn F. Ritter v. Hopfgartner, übertragen ist, wurden bereits zwei Excursionen, u. z. die erste im Monate Juli 1877, die zweite zu Ende Februar 1878, zur Zeit der wahrscheinlich niedrigsten Meerestemperatur, ausgeführt.

Die Resultate dieser Beobachtungen, welche erst im nächstjährigen V. Bericht der Adria-Commission zur Veröffentlichung gelangen werden, haben die Hoffnung bestärkt, dass auf diesem Wege interessante Daten zu erlangen seien, welche die bisherige bedauerliche Unkenntniss der physikalischen Verhältnisse in den grössten Tiefen der Adria zu beheben geeignet sein werden, indem sich daraus mit grosser Wahrscheinlichkeit schliessen lässt, dass die Temperatur in diesen Tiefen im Winter die gleiche wie im Sommer sei, dass es also in der Adria eine, wenn auch ziemlich beschränkte Stelle von constanter Meerestemperatur gebe. Zur Constatirung dieser Thatsache ist jedoch eine nochmalige Messung erforderlich, deren Vornahme die Adria-Commission gegen Ende Februar nächsten Jahres in Aussicht genommen hat, weil die im Februar l. J. ausgeführte Expedition durch sehr ungünstigen Seegang gehindert war, genau dieselbe tiefste Stelle aufzusuchen, an welcher die sommerliche Messung stattgefunden.

In Bezug auf die von der Adria-Commission herausgegebenen Publicationen ist mitzutheilen, dass nun der IV. Commissionsbericht im Druck erschienen ist, wozu die kaiserliche Akademie der Wissenschaften mit Rücksicht auf die eingetretene Einschränkung der finanziellen Verhältnisse dieser Commission einen Druckkostenbeitrag aus ihrem Credite gewährt hat.

Der von den Herren Ministerialrath Dr. J. R. Ritter v. Lorenz und Vice-Director Professor Osnaghi redigirte IV. Bericht enthält folgende Publicationen :

Die meteorologischen Daten über die monatlichen und jährlichen Resultate von sämmtlichen adriatischen Stationen aus den Jahrgängen 1871—1873 und die täglichen und stündlichen Beobachtungen aus derselben Periode nebst den Windgeschwindigkeiten von den Stationen Triest, Lesina und Corfù, ferner die von dem Vice-Director der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus, Herrn Professor F. Osnaghi, bearbeiteten Resultate über den täglichen Gang der Lufttemperatur in Lesina, abgeleitet aus den Aufzeichnungen des selbstregistrirenden Metallthermometers (Hipp) dieser Station nach den Stationsbeobachtungen von Herrn G. Bucchich in den Jahren 1870—1874 mit einer vergleichenden Studie über den Temperaturgang in Neapel nach den Beobachtungen von Herrn Prof. F. Brioschi in den Jahren 1870 bis 1873; endlich wird dieser Bericht noch die von Herrn Director K. Klekler bearbeiteten Fluthdaten von den Stationen Lesina und Pola, in analoger Weise wie die im III. Commissionsberichte publicirte Arbeit über die Gezeiten im Meeresrayon von Fiume, enthalten.

Das übrige bereits vorhandene oder noch zu gewinnende Material bleibt dem nachfolgenden fünften und voraussichtlich letzten Bericht der Adria-Commission vorbehalten, nämlich: die meteorologischen Beobachtungen für die auf 1873 folgenden Jahre; die von der k. k. Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus bearbeiteten Daten über das von den Autographen an der meteorologischen Insel-Station Lesina gewonnene Material, und zwar die Resultate des dort aufgestellten Barographen für 7 Jahre und jene des daselbst functionirenden Anemographen für 5 Jahre; die sämmtlichen Resultate der Specialbeobachtungen über den halbmonatlichen Gang der Meerestemperatur bei Fiume; dann die Elaborate über die Fluthdaten von den Stationen Triest und Zara.

Von der vom **Verein für Landeskunde von Niederösterreich** herausgegebenen grossen Administrativ-Karte von Niederösterreich sind im Jahre 1878 nur zwei Sectionen: Waidhofen a. d. Thaya (Nr. 13) und Ernstbrunn (Nr. 41) ausgegeben worden, die Sectionen Geras (Nr. 15) und Gaming (Nr. 85) im Stiche vollendet und werden demnächst erscheinen. Die Sectionen Ybbsitz (Nr. 84), Wallsee (Nr. 57) und Mautern (Nr. 48) sind im Stiche.

Dagegen sind die restlichen 10 Sectionen theils in der Zeichnung vollendet, theils in der Zeichnung noch begriffen, und es verzögert sich die Ausgabe des grössten Theiles dieser Sectionen dadurch, dass die hiezu nöthigen Behelfe (Catastral-Mappen) nur langsam zu beschaffen sind, weil dieselben auch von den mit der Regulirung der Grundsteuer beschäftigten Commissionen benützt werden. Uebrigens sind von der aus 111 Sectionen bestehenden Administrativ-Karte von Niederösterreich bis jetzt 95 Sectionen vollendet und ausgegeben, dagegen 16 Sectionen noch in der Ausführung begriffen.

Von der vom Vereine gleichfalls herausgegebenen Topographie von Niederösterreich sind im Laufe des verflossenen Jahres Heft Nr. 10 u. 11 des I. Bandes und das 3. Heft des II. Bandes erschienen; von den vom Secretär des Vereines Hrn. Dr. Anton Mayer redigirten Blättern des Vereines wurde der 12. Jahrgang der neuen Folge abgeschlossen. Die diesjährige Sommersammlung des Vereines wurde in Scheibbs abgehalten und hielten auf dieser Vorträge: Herr Professor G. E. Friess über Scheibbs und die Eisenindustrie des Oetscher Gebietes; Herr Professor Dr. Carl Haselbach über die Karthause von Gaming und Dr. M. A. v. Becker über die vom Vereine herausgegebene Topographie von Niederösterreich.

Landesdurchforschung von Böhmen. Das Comité für die Landesdurchforschung von Böhmen hat im Jahre 1878 folgende Arbeiten ausgeführt: In der topographischen Abtheilung arbeitete Prof. Dr. Karl Koristka, indem derselbe das Terrain der Specialkarte von Böhmen Nr. 15 beging und in Schichten legte; ferner revidirte derselbe seine in der Umgebung von Carlsbad im Jahre 1874 vorgenommenen Höhenmessungen und veröffentlichte dieselben auf mehrseitigen Wunsch, da der geringen Mittel wegen an eine Publication der sämmtlichen in jenem Districte vorgenommenen Messungen noch nicht gedacht werden kann, in den Schriften der Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften. In der geologischen Abtheilung vollendeten die Professoren Johann Krejčí und Rudolf Helmhacker die geologische Aufnahme des sogenannten Eisengebirges im Chrudimer und Časlauer Kreise im Massstabe von 1 Zoll = 400 Klafter. Namentlich wurde das Granitmassiv bei Nassaberg, das Schieferterrain bei Skuč und die von einer mächtigen Serpentinmasse durchbrochenen Gneisse bei Ransko im Detail aufgenommen. Helmhacker constatirte bei Mladotitz unweit Ronow das Vorkommen von edlem Corsit nebst ver-

schiedenen anderen interessanten Gesteins- und Mineralvorkommnissen. Prof. Dr. Laube setzte seine Untersuchungen im böhmischen Erzgebirge zwischen Kommtau und Osseg einerseits und der Landesgrenze andererseits fort, wobei sich mehrere bemerkenswerthe Thatsachen feststellen liessen, welche einestheils für die Natur gewisser, bisher als Eruptivgranit gedeuteter Gesteine, andererseits für gewisse krystallinische Schiefer wichtig sind. Der Abschluss der Untersuchungen ist im nächsten Sommer bevorstehend. Prof. Dr. Anton Fritsch setzte seine paläontologischen Studien in der böhmischen Kreideformation fort, untersuchte zahlreiche Localitäten in den Iersschichten zwischen Melnik und Jungbunzlau, und bereitet eine ähnliche Monographie über dieselben vor, wie jene über die Weissenberger und Malnitzer Schichten. Ausserdem besuchte er die wichtigsten Fundorte von Petrefacten im Pilsner, Rakonitzer und Berauner Becken und brachte neues Material für die Fauna der Gasschiefer zusammen. Prof. Dr. Emanuel Bořický bereiste zum Zwecke seiner Detailstudien über die Eruptiv- und Massengesteine Böhmens die Umgegend von Řičan und die Grenzscheide des Silur- und Granitgebietes bei Mnichowitz, entwarf auf Grund seiner Bereisung eine sämmtliche Eruptivgänge umfassende Detailkarte der besonders interessanten Umgegend von Pürglitz, und besuchte zahlreiche Punkte der silurischen Grünsteine in den Seitenthälern des Moldauflusses. Bořický's petrologische Studien an den Porphyrgesteinen Böhmens, sowie seine Petrologie des an den mannigfachsten Eruptivgesteinen reichen Moldauthales zwischen Kralup und Stechowitz sind der Vollendung nahe. In botanischer Hinsicht untersuchte Prof. Dr. Ladislaus Čelakowsky die Flora des Adlergebirges und des böhmischen Isergebirges. Es ergab sich, dass erstere zum benachbarten Glazer Schneeberge keine nähere Beziehungen aufweist, wie man erwarten könnte, das Vorkommen etwa von *Meum mutellina* ausgenommen, welches nun auf beiden nachgewiesen ist. Dagegen hängt offenbar der Standort der seltenen *Salix myrtilloides* bei Trěkadorf mit dem schlesischen der grossen Heuscheuer zusammen. Bei Tiništ wurde die *Sturmia Loeselii* auf ihrem zweiten böhmischen Standorte entdeckt, und bei Chudenitz (nächst Klattau) später als neue Art für Böhmen, die *Orabanche cruenta*. Im Isergebirge ist das Vorkommen ähnlicher mit Krummholzkiefern bewachsener Hochmoore, wie es die Iserwiese in Preussen ist, auch auf böhmischer Seite, und auf

derselben mehrere bisher nur auf jener bekannte Arten zu erwähnen, namentlich die häufige Verbreitung von *Scheuchzeria palustris*. In der zoologischen Abtheilung endlich setzte Dr. Wejdownsky seine Studien über die Anneliden Böhmens fort, besuchte zu diesem Zwecke die Gegend von Wittingau, Melnik und Königgrätz und veröffentlichte eine grosse Monographie über die Enchytriden. Museums-Assistent Otomar Nowak sammelte Material zur Bearbeitung der Echinodermen der böhmischen Kreideformation in der Gegend von Lobositz, Teplitz und Graupen; dann unternahm er einen Ausflug in das Egerer Becken, um neues Material für die Insektenfauna der Tertiärformation einzusammeln.

Orientalisches Museum in Wien. Abermals hat dieses Institut in dem zu Ende gehenden Jahre eine Periode erfreulicher Entwicklung zu verzeichnen. Mehr und mehr gelingt es demselben, in jenen Kreisen zur Anerkennung zu kommen, für die zu wirken es in erster Linie berufen ist.

Unter den von der Anstalt herausgegebenen Publicationen erwähne ich vor Allem der »Oesterreichischen Monatsschrift für den Orient«, die in ihrem diesjährigen Bande eine Reihe von ausgezeichneten Arbeiten bringt; zumeist aus der Feder wohlbekannter Persönlichkeiten stammend, haben dieselben in nicht geringem Masse zur Verbreitung geographischer Wissenschaft beigetragen, aber auch dadurch den Zwecken der Anstalt gedient. Die Redaction des gedachten Blattes hat, und vielleicht nicht mit Unrecht, von Jahr zu Jahr den rein commerciellen Theil der Publication eingeschränkt, und dafür den Abhandlungen ethnographischen, geographischen, historischen sowie auch technologischen Inhaltes eine grössere Ausbreitung gestattet.

Unter den kartographischen Darstellungen, welche die Monatsschrift brachte, nennen wir eine allgemeine Karte von Indien, die von dem topographischen Institute in Calcutta ausgeführt und der Redaction der genannten Zeitschrift für die ganze Auflage zur Verfügung gestellt worden war.

Wie in früheren Jahren, so veranstaltete das Museum im verflossenen Winter einen Cyclus von Vorträgen, deren Themata zumeist dem Gebiete der Völkerkunde entlehnt waren.

Als eine glückliche Idee der leitenden Persönlichkeiten der Anstalt möchte ich die Entsendung des Directors derselben nach Britisch-Indien hervorheben. Derselbe verliess Triest am 1. Oc-

tober 1877 und traf Ende März 1878 wieder auf heimatlichem Boden ein. War die Hauptaufgabe dieses Functionärs die Anknüpfung persönlicher Beziehungen zu den Vertretern des Handelsstandes in den einzelnen Emporien Ostindiens und Ceylons, so hat der Director des Museums über diesem Zwecke nicht der Ausnützung der ihm gebotenen seltenen Chancen vergessen, für sein eigenes Institut und eine Reihe anderer heimischer Anstalten in erspriesslicher Weise thätig zu sein. So ist Wien -- dürfen wir sagen -- in den Besitz einer reichen Sammlung von Rohproducten und Erzeugnissen der Industrie Britisch-Indiens gekommen, so haben die naturhistorischen Museen, sowie das Museum für Kunst und Industrie schätzenswerthe Bereicherungen durch Collectionen aus der englischen Colonie erhalten. Was ich aber speciell als das wichtigste Ergebniss der Reise des benannten Functionärs legen möchte, ist der Umstand, dass es ihm Dank seiner officiellen und Privat-Empfehlungen gelungen ist, im Norden und Süden, im Westen und Osten dieses ausgedehnten Gebietes Relationen anzuknüpfen, die für unsere öffentlichen Institutionen, für den österreichischen Gelehrten- und den Kaufmannsstand in gleich erspriesslicher Weise ausgenützt werden können. Wie wir dem officiellen Berichte entnehmen, hat das Orientalische Museum seit der Heimkehr seines Directors aus Indien in dieser englischen Colonie ein Netz von Correspondenten und zu Auskünften jeder Art bereitwilligen und fähigen Fachleuten zur Verfügung, deren Gewinnung speciell von unserem Standpunkte als das erfreulichste Ergebniss der vom Museum veranstalteten Expedition nach Indien begrüsst werden muss. Erwähne ich noch, dass der Directionsrath dieser Anstalt deren Aufgabe stets im weitesten Sinn erfasst, dass diejenigen Kreise, für deren Interessen zu wirken, das Institut in erster Linie berufen ist, die Thätigkeit derselben bis heute noch nicht völlig absorbiren und seinen leitenden Persönlichkeiten Gelegenheit geben, die Früchte ihres Wirkens auch über das Programm der Anstalt hinaus in patriotischer Weise zu verwerthen, so habe ich damit die Sympathien gerechtfertigt, deren sich das Orientalische Museum in den uns nahestehenden Kreisen im höchsten Masse erfreut.

Was anderweitige Reisen betrifft, welche von Oesterreichern im verflossenen Jahre unternommen worden sind, so erwähne ich vor Allem unser Mitglied Herrn Ernst Marnó, welcher der ersten, von der internationalen Association ausgerüsteten Expedition

nach Central-Afrika sich im October 1877 angeschlossen hatte; leider musste Marno aus Gesundheitsrücksichten im Monate März des verflossenen Jahres aus dem Verbande der Expedition scheiden. Die kurze Zeit seines Aufenthaltes auf afrikanischem Boden konnte er zu einer Excursion von Zanzibar (Saadani) nach Koa Kiora, circa 300 Kilometer landeinwärts, benützen; über diese Reise hat Herr Marno in den Mittheilungen der Gesellschaft einen detaillirten Bericht und eine Karte des Itinerars veröffentlicht. Es freut mich, Ihnen mittheilen zu können, dass Herr Marno neuerdings, und diesmal auf specielle Einladung des Gouverneurs der ägyptischen Aequatorial-Provinzen, Gordon Pascha sich nach Afrika eingeschifft hat und gegenwärtig bereits in Suakin eingetroffen sein dürfte.

Der zweite österreichische Forschungsreisende in Afrika, Herr Dr. Emil Holub hat nach denn euestens eingelangten Nachrichten bereits die Rückreise aus den Diamantdistricten am Vaalflusse nach Port Elisabeth angetreten, und wir dürfen hoffen, ihn im Laufe der nächsten Monate in unserer Mitte begrüßen zu können. Dank einer namhaften Spende Sr. Majestät des Kaisers, ferner des Landes-Ausschusses des Königreichs Böhmen und des ihm von unserer Gesellschaft im Jahre 1877 übersandten Beitrages, ist dem unermüdlichen und ausdauernden Forschungsreisenden nach sechsjährigem Aufenthalte in Südafrika die Rückreise ermöglicht, und der Transport seiner reichen naturhistorischen und ethnographischen Sammlungen gesichert. Als vorläufiges Resultat seiner Forschungen hat der Reisende unserer Gesellschaft eine umfassende Abhandlung unter dem Titel: »Eine Culturskizze des Marutse-Mambunda-Reiches« übersendet, welche im nächsten Jahrgange unserer Mittheilungen veröffentlicht werden wird.

Die im October des Jahres nach Tripoli abgegangene Expedition des berühmten Afrikareisenden Gerhard Rohlfs ist von zwei Oesterreichern, Hr. Dr. Stecker aus Jungbunzlau u. Hr. L. Cihlarž aus Graz begleitet, von welchen der Erstere sich in der Eigenschaft als Zoologe der Forschungs-Expedition angeschlossen hat.

Die in meinem vorjährigen Berichte angezeigte wissenschaftliche Forschungs-Expedition des Grafen Bela Szechenyi erreichte im abgelaufenen Jahre den äussersten Orient und entwickelte namentlich in Japan eine erfreuliche Thätigkeit, sie dürfte bereits die beabsichtigte grosse Tour durch China und die Mongolei angetreten haben. Hr. Balint, der Sprachforscher der Expedition war leider

wegen angegriffener Gesundheit veranlasst, sich von der Expedition zu trennen und die Heimreise anzutreten.

Von bedeutenderen geographischen Publicationen, welche im Laufe dieses Jahres von Mitgliedern unserer Gesellschaft herausgegeben wurden, erwähne ich vor Allem:

- Atlas der Urproduction Oesterreichs. In 35 Blättern, mit erläuterndem Texte. Verf. u. herausg. auf Verordnung des k.k. Ackerbau-Ministeriums, redig. von Dr. Jos. Ritter Lorenz v. Liburnau, k.k. Ministerialr. Wien, Verl. von R. v. Waldheim.
- Franz Ritter v. Hauer. Die Geologie und ihre Anwendung auf die Kenntniss der Boden-Beschaffenheit der österr.-ungar. Monarchie. Wien, A. Hölder, 2. Auflage.
- Dr. Jos. Chavanne. Die Sahara oder von Oase zu Oase. Bilder aus dem Natur- und Volksleben in der grossen afrikanischen Wüste. Wien, A. Hartleben's Verlag.
- Dr. Oskar Lenz, Skizzen aus Westafrika. Berlin, A. Hofmann & Comp.
- Baron Helfert, Bosnisches. Wien, Manz'sche Verlags-Buchhandlung.
- F. L. Freiherr v. Oesterreicher. Aus fernem Osten und Westen. Skizzen aus Ostasien, Nord- und Südamerika. Wien, A. Hartleben's Verlag.
- Dr. Chavanne, Dr. Karpf und Franz Ritter v. Le Monnier. Die Literatur über die Polar-Regionen der Erde. Wien, Verlag der geographischen Gesellschaft.
- E. Mojsisovics von Mojsvar, Die Dolomitriffe von Südtirol u. Venetien, Beiträge zur Bildungsgeschichte der Alpen. Miteiner geologischen Karte in 6 Bl. u. 30 Lichtdruckbildern. Herausg. mit Unterstützung der kais. Akad. d. Wissensch. Wien, A. Hölder.

Von Karten:

- Originalkarte des Fürstenthums Bulgarien und des Balkans, nach seinen eigenen Reise-Aufnahmen in den Jahren 1870 bis 1874 ausgeführt von F. Kanitz. 1:420.000, 2 Bl. Lithographie. Druck und Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei 1878.
- Umgebung von Wien und Linz. Vom k. k. Hauptmann Julius Albach. 1:200.000, 2 Bl., Wien, 1878.
- Umgebung von Wien, vom k. k. Hauptmann Julius Albach 1:25.000, 4 Bl., Wien, 1878.

Da Sie aus dem Berichte des Herrn Secretärs, sowie aus den Mittheilungen des Herrn Rechnungsführers sich überzeugt haben werden, dass unsere Gesellschaft im verflossenen Jahre mit den mässigen ihr zu Gebote stehenden Mitteln ihrer Aufgabe in der Förderung wissenschaftlicher Zwecke nach bester Möglichkeit nachgekommen ist, so glaube ich die Hoffnung aussprechen zu dürfen, dass die geographische Gesellschaft auch im neuen Jahre einer gedeihlichen Entwicklung entgegengehen wird.

Bericht über die inneren Angelegenheiten

der

k. k. Geographischen Gesellschaft im Jahre 1878.

Erstattet vom Secretär der Gesellschaft Dr. Emil Jettel.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder der k. k. Geographischen Gesellschaft betrug zu Ende des Gesellschaftsjahres 1877: 641, die der correspondirenden 132, die der Ehrenmitglieder 70.

Im Laufe des Jahres 1878 traten der Gesellschaft 39 ordentliche Mitglieder bei; es wurden ferner 10 correspondirende Mitglieder gewählt, und zwar die Herren: Ernst von Hesse-Wartegg in Brüssel, Professor Dr. Wilh. Koner, königl. Bibliothekar in Berlin, Dr. Robert Hartmann, Universitäts-Professor in Berlin, Dr. v. Boguslawski, Sections-Vorstand im hydrographischen Bureau der königl. Admiralität in Berlin, Dr. F. Marthe, Lehrer a. d. königl. Kriegs-Akademie in Berlin, Alfons Stübel in Dresden, Dr. Reiss in Berlin, Adolf Freiherr v. Sacken, k. k. Generalmajor und Director des Kriegs-Archives in Wien, Carl Haradauer Edler v. Heldendauer, k. k. Major und Vorstand des Kriegskarten-Archives in Wien und Josiah Boothby, Under-Secretary and Governm. Statist. in Adelaide.

Endlich wurden 3 Ehrenmitglieder ernannt, nämlich die Herren: Visconde de Bom Retiro, Präsident des historisch-geographischen Institutes in Rio de Janeiro, Dr. Alfred Brehm in Berlin, und Professor Dr. Adolf Bastian, Director der ethnologischen Abtheilung des königl. Museums und Vicepräsident der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin.

Dagegen hat die Gesellschaft im Laufe des Jahres 1878 das Hinscheiden von drei ihrer ältesten Ehrenmitglieder, nämlich: Dr. Elias Fries in Upsala, John Christ. Fremont, General in New-York, und vor Allem des hochverdienten Geographen Dr.